



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Bonifatius-Verein**

**Kleffner, Anton I.**

**Paderborn, 1899**

Das Deutsche Reich.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35227**

## Das Deutsche Reich.

Der Bonifatius-Verein bezweckt nach dem ersten Satze seiner Statuten die Unterstützung der in protestantischen und gemischten Gegenden Deutschlands wohnenden Katholiken in Beziehung auf Seelsorge und Schulen. Deutschland ist deshalb sein Arbeitsgebiet. Jedoch haben die 1850 revidirten Statuten hinzugesetzt: „mit Einschluß der Schweiz und in allen mit Deutschland in politischer oder Diöcesan-Verbindung stehenden Ländern“. Der Verein hat auch auf Luxemburg und Oesterreich, Dänemark und Bosnien seine Thätigkeit ausgedehnt. Bei der Gründung des Bonifatius-Vereins im Jahre 1849 begann in Deutschland eine neue Periode der Diasporabildung. Mit dem Abschluß des Westfälischen Friedens war nämlich die confessionelle Geschlossenheit der einzelnen Länder Deutschlands gleichfalls zu einem Abschluß gekommen, durch den genannten Frieden ist sie festgelegt. Unter den alsdann bis 1848 durch zwei Jahrhunderte obwaltenden Verhältnissen hat sich zwar bereits durch Einwanderung eine Mischung der Confectionen vollzogen, aber sie ist in Bezug auf ihre Ausdehnung nicht entfernt zu vergleichen mit der Mischungsperiode, die in der Mitte unseres Jahrhunderts anhebt und immer noch fort-dauert. Dennoch forderte schon das aus ersterer entsprungene seelsorgliche Bedürfniß gebieterisch Abhilfe, die bis Ende des vorigen Jahrhunderts nur in geringem Maasse hatte gewährt werden können, und die Sorge für die Katholiken der Diaspora in den ersten 50 Jahren dieses Jahrhunderts hatte fast gänzlich geruht, die seelsorgliche Noth war auf's Höchste gestiegen. Da bildete sich der Bonifatius-Verein, um ihr abzuhelfen, aber die Gründer und Mitglieder desselben wußten nicht, welche Aufgabe der Verein in den nun kommenden Jahrzehnten zu erwarten hatte. Man kann seine Gründung auch der Ahnung der kommenden Verhältnisse und der göttlichen Providenz zuschreiben, die frühzeitig die Institution schuf, welche im Fortschritt des Bedürfnisses selbst fort-schreiten konnte, um dasselbe zu befriedigen.

Um ein Bild von diesem sich jährlich vergrößernden Bedürfnisse zu gewinnen, dient die Uebersicht der folgenden Tabelle über die allgemeine Vermehrung der Bevölkerung Deutschlands, welcher die Vermehrung der Katholiken in protestantischen Gegenden zumeist weit voraus geeilt ist. Die Zahl der Katholiken für das Jahr 1841 ist für die einzelnen Provinzen und Länder nicht vollständig ausfindig zu machen gewesen; was aus der Zeit um 1850 hat ermittelt werden können, ist bei der Beschreibung der Diaspora unten angemerkt. Bei der Volkszählung von 1895 ist die Zahl der Katholiken in Mecklenburg, Schaumburg-Lippe, Hessen, Lübeck und Bremen nicht ermittelt, weshalb die Zahlen von 1890 in die Tabelle eingesetzt sind, und für Hessen die der Berufszählung von 1895.